

Der Kugelschreiber wird 80

1938 wurde der Kugelschreiber erfunden. Auch heute ist er trotz digitaler Arbeitswelt aus den Büros nicht wegzudenken. Firmen nutzen Kulis als Werbeartikel und noch 80 Prozent der Deutschen schreiben täglich mit ihm.

Es gibt ihn in allen Farben und Größen, manchmal kostet er nur zehn Cent, als **Luxusartikel** kann er tausende Euro kosten. Der Kugelschreiber – meistens Kuli genannt – ist seit 80 Jahren nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Noch im Jahr 2017 gaben die Deutschen fast eine halbe Milliarde Euro für Kugelschreiber aus.

1938 **meldete** der Ungar László Bíró ein **Patent** auf seine Erfindung **an**. Inspiriert wurde Bíró, als er Kindern beim Spielen mit **Murmeln** zusah: Denn wenn die Murmel durch eine **Wasserpfütze** rollt, hinterlässt sie eine nasse **Spur**. **Daraufhin** bekam auch der Kuli an seiner **Spitze** eine kleine Kugel. Doch anfangs waren die Stifte noch Luxusartikel. Die ersten Kulis kosteten in einem New Yorker Kaufhaus 12,30 Dollar. Dafür musste damals ein Industriearbeiter acht Stunden arbeiten.

Heute gibt es trotz der digitalen Arbeitswelt **vermutlich** kein Büro ohne Kulis. Zwar **tippt** man Texte meistens am Computer oder Nachrichten mit dem Handy. Dennoch schreiben etwa 80 Prozent der Deutschen mehrmals täglich mit der Hand. Der Schreibgerätemarkt wächst immer noch **konstant**. „Der Kugelschreiber ist für uns **immens** wichtig“, sagt auch der **Verband** der **Werbeartikel**-Wirtschaft. Denn egal ob Firmen, Parteien oder Vereine, sie wollen bei ihren Kunden in Erinnerung bleiben und **bedrucken** daher Kulis mit Name und **Logo**.

Doch der Kugelschreiber hat sich über die Jahre auch verändert. Heute gibt es ihn mit **eingebauten USB-Sticks** und inzwischen auch als digitales Gerät. Sogenannte Smartpens können die geschriebenen Notizen speichern, damit man sie später auf den Computer **übertragen** kann. Und wer mit Kulis keinen Plastikmüll produzieren will, kann sie auch zum **Nachfüllen** oder aus Bio-**Kunststoffen** kaufen.

*Autoren: Burkhard Fraune/Anna-Lena Weber
Redaktion: Shirin Kasraeian*

Glossar

nicht wegzudenken sein – sehr wichtig sein

Werbeartikel, - (m.) – ein Produkt, mit dem man für etwas Werbung macht

Luxusartikel, - (m.) – ein Produkt, das sehr wertvoll und teuer ist

etwas zum Patent an|melden – eine Erfindung beim Amt registrieren, damit sie niemand kopiert

Murmel, -n (f.) – eine kleine Glaskugel zum Spielen

Pfütze, -n (f.) – Wasser, das sich auf dem Boden gesammelt hat

Spur, -en (f.) – hier: ein Streifen Wasser

daraufhin – danach; als Reaktion auf etwas

Spitze, -n (f.) – das obere, spitze Ende von etwas

vermutlich – wahrscheinlich; mit ziemlicher Sicherheit

tippen – schreiben (auf der Tastatur einer Schreibmaschine oder eines Computers)

konstant – so, dass sich etwas nicht verändert; gleichbleibend

immens – sehr

Verband, **Verbände** (m.) – hier: eine Vereinigung von Organisationen mit gleichen Interessen

etwas mit etwas bedrucken – einen Text oder ein Bild auf etwas bringen

Logo, -s (n.) – ein Symbol, das eine Firma für sich oder ein Produkt verwendet

etwas ein|bauen – etwas in etwas integrieren

USB-Stick, -s (m., aus dem Englischen) – ein kleines Gerät, auf dem man digitale Dateien speichern kann

etwas über|tragen – hier: etwas von einem Gerät auf ein anderes schicken

etwas nach|füllen – etwas wieder voll machen

Kunststoff, -e (m.) – das Plastik